

«Das Feuer in den Augen muss überzeugen»

Eine Geschichte und Unternehmer, die ihre Begeisterung gepaart mit Kompetenz, Erfahrung und Agilität an die Mitarbeitenden weitergeben: Das ist für Urs Fueglistaller, Jury-Mitglied und Leiter des Schweizerischen KMU-Instituts, Uni St. Gallen, das Wichtigste für nachhaltigen Erfolg.

Herr Fueglistaller, sind die sechs nominierten Unternehmen einsame Spitze in der Ostschweizer KMU-Landschaft?

Urs Fueglistaller: Dieses Jahr haben wir viele sehr gute Unternehmen angeschaut und das Gesamtniveau auch der Nicht-nominierten war erstaunlich hoch. Für die Jury war die Auswahl nicht einfach, obwohl der Entscheid für den Preisträger am Schluss eindeutig war.

Welche Kriterien wendet die Jury bei so unterschiedlichen Branchen und Unternehmen an? Ein Seilbahnhersteller handelt doch ganz anders als ein Modeverkäufer.

Fueglistaller: Wir schauen bei allen Unternehmen stark auf die Nachhaltigkeit. Wie haben sie in den letzten Jahren auf Veränderungen reagiert? Welche Strategie wählen sie für die Zukunft?

Wir schauen nicht nur die letzten Bilanzen an, sondern beurteilen auch den Auftritt der Geschäftsleitung und fragen

nach deren Zukunftsplänen.

Was hat Sie in diesen Präsentationen am meisten überzeugt?

Fueglistaller: Das Feuer in den Augen muss überzeugen. Und es war bei allen Finalisten ähnlich – diese Begeisterung widerspiegelt sich im Unternehmen. Ich war fasziniert, wie stark und sichtbar die Unternehmer an ihren eigenen Erfolg glauben.

Können Sie und die Jury aus dieser Momentaufnahme auf nachhaltigen Erfolg schliessen?

Fueglistaller: Nur wenn die Geschäftsleitung ihre Freude an Mitarbeiter und Kunden weitergeben kann, ist nachhaltiger Erfolg möglich.

Untersuchungen – auch eine an unserem Institut KMU-HSG – haben gezeigt, dass Preisgewinner auch Jahre danach überdurchschnittlich erfolgreich waren.

Welches sind für Sie die Tugenden eines erfolgreichen Unternehmens?

Fueglistaller: Gerade beim Unternehmerpreis sind viele Finalisten in hart umkämpften Branchen erfolgreich. Sie haben ihre Nase im Wind, zeigen unternehmerischen Esprit und machen nie Halt. Man kann in diesem Zusammenhang das Verhalten der Kunden sinnbildlich mit dem eines Vogelschwarms vergleichen: Wenn es dem Unternehmer gelingt, Teil des Vogelschwarms zu werden, nimmt er die Trends auf und kann schnell agieren.

Wenn Sie einige Jahre zurückblicken, was hat sich bei den KMU am meisten verändert?

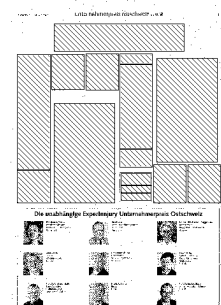
Fueglistaller: Werte und die Unternehmenskultur sind wichtiger geworden. Noch vor Jahren waren Begriffe wie Leitbild, soziale Verantwortung oder behutsamer Umgang mit Ressourcen (z. B. erneuerbare Energien) undenkbar. Heute besteht auf dem Markt nur, wer seine Werte pflegt und weitergibt.

Haben auch junge Unternehmen, zum Beispiel Start-ups, eine Chance auf den Unternehmerpreis?

Fueglistaller: Start-ups haben bei uns in der Tat wenig Chancen, da wir nicht bloss Geschäftsideen beurteilen. Über Nachhaltigkeit kann man erst nach einigen Jahren der Geschäftstätigkeit Aussagen machen.

Wo und wie findet die Jury ihre Perlen?

Fueglistaller: Wir alle von der Jury haben einige Dutzend Fir-



men im Auge, manchmal über Jahre hinweg. Da man sich bei uns nicht anmelden kann, sind wir auf Vorschläge der Jurymitglieder angewiesen. Neue Jurymitglieder wie dieses Jahr Marcel Küng oder Nick Huber bringen wertvolle und andere Perspektiven ein.

Die Finalistinnen und Finalisten sind meist etablierte Unternehmen mit bekannten Marken oder einer langen Geschichte. Ist die Jury konservativ?

Fueglistaller: Mir scheint zentral, dass man Innovation und Tradition nicht als Gegensatz betrachtet. Werte wie Demut und Bescheidenheit sind vielleicht konservativ, aber für den Erfolg oft entscheidend. Nur wer einmal eine Krise überstanden hat, ist sich bewusst, dass auch andere Zeiten kommen können.

Was wäre Ihr Rezept für ein Unternehmen, um auch in zehn Jahren noch zu bestehen?

Fueglistaller: Zuversicht und Mut zum Risiko. Lebendige Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern Bewahrung des Feuers.

Interview: Andreas Küng

Zur Person

Urs Fueglistaller ist zum dritten Mal Jury-Mitglied des

Unternehmerpreises Ostschweiz. Er ist Professor für Betriebswirtschaft und leitet das Schweizerische KMU-Institut an der Universität St. Gallen. (pd)



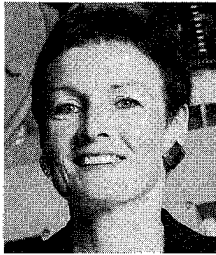
Im Gespräch: Urs Fueglistaller, Professor für Betriebswirtschaft, Leiter Schweizerisches KMU-Institut Uni St. Gallen.



Bilder: Philipp Baer

Urs Fueglistaller: «Werte wie Demut und Bescheidenheit sind vielleicht konservativ, aber für den Erfolg eines Unternehmens oft entscheidend.»

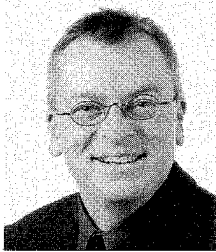
Die unabhängige Expertenjury Unternehmerpreis Ostschweiz



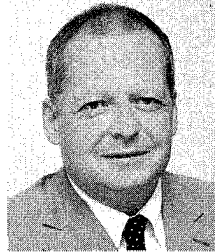
Franziska A. Tschudi
Präsidentin der Jury
CEO WICOR Holding AG
Rapperswil



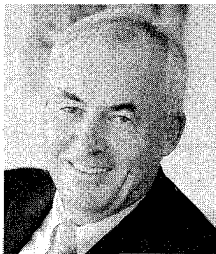
Andreas Etter
Berater
VR Optiprint AG
Berneck



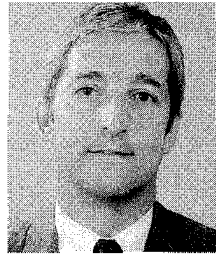
Prof. Dr. Urs Fueglistaller
Schweizerisches
Institut für KMU
Universität St. Gallen



Nick Huber
Leiter Personalmanagement
SFS-Gruppe
Heerbrugg



Hans-Peter Klauser
Gesamtleiter
St. Galler Tagblatt AG
St. Gallen



Nicola A. Lietha
Berater
Davos



Dr. oec. HSG Hansueli Raggenbass
Rechtsanwalt
Raggenbass Rechtsanwälte
Amriswil



Marcel Küng
Leiter Firmenkunden
Region Ostschweiz
Credit Suisse
St. Gallen



Prof. Dr. iur. Leo Staub
bratschi wiederkehr & buob
St. Gallen